

Humor ist nicht erlernbar.

Neben Geist und Witz setzt er vor allem ein grosses Mass an Herzensgüte voraus, an Geduld, Nachsicht und Menschenliebe.

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Seit März begleitet Sara Kurmann Meyer den Stiftungsrat mit beratender Stimme. Sie hat an der Universität Zürich Soziologie, Politikwissenschaft und Völkerrecht studiert. Aktuell ist sie Leiterin des Ostschweizer Zentrums für Gemeinden.

Am 15. September 2015 wird die BENEFO-STIFTUNG 20 Jahre alt. Der Stiftungsrat lädt dazu die Vertreterinnen der Frauenorganisationen und die aktuellen und ehemaligen Mitarbeitenden ein. An diesem besonderen Tag werden wir in einem feierlichen Rahmen die Arbeit der letzten 20 Jahre würdigen, den freudigen Moment der Gegenwart geniessen, wie auch in die Zukunft blicken. Wie wir uns diese Zukunft vorstellen, erfahren Sie am Schluss dieses Jahresberichtes.

resbeginn 2014 nahtlos von Ruth Dütsch zu mir, und mit Theres Suter-Horat als neuer Vertreterin des Thurgauischen Gemeinnützigen Frauenvereins ist der Stiftungsrat wieder komplett.

Der Wechsel im Präsidium des Stiftungsrates erfolgte zum Jah-

Therese Huber-Hirschi, Präsidentin Stiftungsrat

# INHALT

1.	Vom Humor in der Beratung	5-6
2.	Statistiken der Beratungsstellen	7-8
3.	Jahresrechnungen	9-1
4.	Personelles	12-13
5.	Ausblick in die Zukunft	14-15

## **VOM HUMOR IN DER BERATUNG**

## **«DIE LAGE IST HOCH KOMPLEX – ABER NICHT ERNST.»**

Stellen Sie sich vor: Eine Frau in einem Beratungsgespräch. Alles im Leben scheint schief zu laufen. Die Kinder machen Sorgen, das Baby schreit dauernd, die Nachbarn reklamieren, die Finanzen sind knapp, der Arbeitsplatz ist gefährdet und der Partner ist schon (fast) weg. Es gibt zwischen diesem Elternpaar üble Streitigkeiten um Dieses und Jenes. Nichts ist mehr im Lot. Die Frau mag nicht mehr, sieht nur noch was nicht klappt und was fehlt, also die totale Katastrophe für sie. Tränen fliessen, das ist ihr peinlich. «Das macht doch nichts, hier sind Papiertaschentücher, die sind bei uns gratis.» – Einstweilen fällt der Beraterin auch nicht mehr dazu ein.

Wenn eine Situation derart schwer ist und rein gar nichts Positives mehr erkennbar ist, kann Humor entlastend wirken.

Kann die Frau etwas tun, um die Situation noch schlimmer zu machen? Und der Mann könnte auch noch etwas dazu beitragen? Was könnte sonst noch unternommen werden, um die Katastrophe zu verschlimmern?

Vielleicht tönt das für Sie als Leserin oder Leser unangebracht? Ja, vielleicht ist es das. Gerade deshalb ist es uns wichtig, Humor sehr gezielt und liebevoll einzusetzen, und im «richtigen» Moment. Humor in der Beratung setzt Vertrauen voraus und bildet weiteres Vertrauen. Es geht nicht darum, jemanden auszulachen oder krisenhafte Situationen zu beschönigen. Es geht darum, zu signalisieren: «Ich habe verstanden. Ich nehme das Problem ernst. Mögen Sie sich auf

## VOM HUMOR IN DER BERATUNG - Fortsetzung

die Suche nach einer anderen Perspektive machen?» Es geht darum, mit den Gedanken auf Reisen zu gehen.

Diese Situation könnte nämlich noch schlimmer werden: die Frau gibt in der Erziehung auf, der Sohn geht nicht mehr zur Schule, er wird kriminell. Die Frau beschimpft die Nachbarn wegen der Reklamationen, diese beschweren sich beim Vermieter und die Wohnung wird gekündigt. Bei so viel Chaos geht die Frau nicht mehr zur Arbeit, die Stelle wird gekündigt. Der Vater

ist unterdessen weg, er mag auch nicht mehr. – Solch eine Gedankenreise kann den Blick weiten und Raum geben für eine etwas entspanntere Sicht auf eine belastende Situation. Die Betroffene erkennt «Halt. Halt! Nein, so arg ist es nun doch noch nicht.» Frau und Beraterin lachen beide. Es ist ein befreiendes Lachen. Lachen und Schmunzeln setzen Glückshormone frei, das wiederum macht den Blick frei für positive Veränderungen. Letztlich erkennt die Frau die effektiv vorhandenen Herausforderungen und kann schon erste Schritte zur Verbesserung ihrer misslichen Lage beschreiben.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen, unseren Ratsuchenden und uns selbst ein immer wieder befreiendes Lachen in belastenden Situationen.

Elisabeth Rietmann, Geschäftsleitung

## STATISTIKEN DER BERATUNGSSTELLEN

## **FACHSTELLE OPFERHILFE THURGAU**

Im Bereich Opferhilfe war intern eine grosse Portion Humor gefragt im vergangenen Geschäftsjahr: Eine komplett neue Fallführungssoftware hat vorerst nicht nur Freuden und Entlastung gebracht. In diesem Zusammenhang, das war geplant, wurden auch die beiden Bereiche «Kinder/Jugendliche» und «Erwachsene» zahlenmässig konsolidiert.

Bearbeitete Fälle	918 (Vorjahr 912)
Männliche Opfer von Straftaten	29 %
Weibliche Opfer von Straftaten	71 %
Minderjährige Opfer von Straftaten	20 %
Volljährige Opfer von Straftaten	80 %

# BERATUNGSSTELLE FÜR FAMILIENPLANUNG, SCHWANGERSCHAFT UND SEXUALITÄT

Statistische Zahlen der Beratungsstelle für Familienplanung (Zahlen Vorjahr in Klammer):

Anzahl Ratsuchende				
langfristige Beratung	60 (49)	1 (1)	21 (20)	82 (70)
Kurzberatung bis 11/4 Std.	14 (13)	1 (1)	0 (1)	15 (15)
Total	74 (62)	2 (2)	21 (21)	97 (85)

## **BUDGETBERATUNG**

Anzahl Beratungen	2014	2013
Telefonische Beratungen	281	377
davon persönliche Beratungen	157	173

Budget allgemein	57	58							
Trennung/Scheidung	38	51							
Schulden	45	38							
Kostgeld/Lehrlinge/Studierende	38	24							
Konkubinat	10	15							
Doppelverdienst/Haushaltsgeld	28	22							
Arbeitslosigkeit/Lohneinbusse	12	9							
Andere	5	10							

Der Rückgang bei den Anfragen könnte darauf zurückzuführen sein, dass über die Webseite der Budgetberatung Schweiz (www.budgetberatung.ch) seit einiger Zeit die Berechnungsrichtlinien online abrufbar sind. Das hat zur Folge, dass viele Interessierte rasch und anonym zu hilfreichen Informationen kommen, was letztlich auch ganz im Sinne der Schuldenprävention ist.

## **RECHTSAUSKUNFT**

Die Zahl der Ratsuchenden bei unseren Juristinnen und Juristen zu familienrechtlichen Themen bliebt mit 84 nahezu konstant gegenüber dem Vorjahr (88). Es wurden unverändert 23 Termine an den vier Standorten Frauenfeld, Kreuzlingen, Romanshorn und Weinfelden angeboten.

# **JAHRESRECHNUNGEN**

# 3

## **BILANZEN PER 31. DEZEMBER 2014**

	OPFERHILFE / FAMILIENPLANUNG		BUDGETBERATUNG		RECHTSAUSKUNFT		STIFTUNG		KONSOLIDIERUNG 2014		KONSOLIDIERUNG 2013	
AKTIVEN												
Liquide Mittel												
Kassa/Post/TKB/SwissLife	261710		22 474		9360		65 849		359393		392 657	
Guthaben												
Verrechnungssteuer	228								228		408	
Debitoren interne Verrechnung	1 406		517				511					
Abrechnungskonto DJS	-174								-174		4369	
Debitoren u. Trans. Aktiven	1 284								1 284		1 400	
Anlagevermögen												
Einrichtungen	1								1		1	
TOTAL AKTIVEN	264 455		22 991		9360		66 360		360732		398835	
PASSIVEN												
Fremdkapital												
Kreditoren interne Verr.				241		494		1 699				
Kreditoren u. Trans. Passiven		4814		457						5 2 7 1		33 23
Rückstellungen		33 000								33 000		7100
Eigenkapital												
Fonds/Kirchen		11301								11301		994
Eigenkapital/Reserven		199 485		16 127		9418		37 660		262 690		22299
Spendenfonds								21969		21969		2196
TOTAL PASSIVEN		248 600		16 825		9912		61328		334231		359 14
JAHRESERGEBNIS												
Ausgabenüberschuss Einnahmenüberschuss		15 855		6 166	552			5 0 3 2		26 501		39 69
BILANZSUMME	264455	264 455	22 991	22 991	9912	9912	66 360	66 360	360732	360732	398835	39883

## ERFOLGSRECHNUNGEN VOM 1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2014

		OPFERHILFE / FAMILIENPLANUNG		BUDGETBERATUNG G		RECHTSAUSKUNFT		STIFTUNG		KONSOLIDIERUNG 2014		KONSOLIDIERUNG 2013	
ERTRAG													
Beitrag Kt. TG		734726		12000				1800		748 526		737824	
Beiträge Trägerorganisationen								2 2 5 0		2 2 5 0		2 2 5 0	
Beiträge Gden/Kirchen				16550		400				16950		16350	
Spenden von Stiftung								11383		11383		10514	
Beratungen/Honorare		3 9 2 0		6 6 7 2						10 592		11820	
Zinsertrag/div. Erträge		987		22		3		23		1035		2380	
TOTAL ERTRAG		739 633		35 244		403		15 456		790 736		781 138	
AUFWAND													
Spenden an eig. Berat.stellen							3 000		3 000		6721		
Personalaufwand	617 402		26 140						643 542		612 193		
Raumaufwand/Sachvers.	33 181								33 181		32 444		
Büro- und Verw.aufwand	72 202		2 688		734		5018		80 642		82857		
Projekte/Beiträge/Diverses	993		250		221		2 4 0 6		3870		7 2 3 1		
TOTAL AUFWAND	723 778		29 078		955		10424		764 235		741 446		
Ausgabenüberschuss Einnahmenüberschuss	15855		6 166			552	5 032		26 501		39 692		
	739 633	739633	35 244	35 244	955	955	15 456	15 456	790736	790 736	781 138	781 138	

Anmerkung: Die Bereiche Opferhilfe und Schwangerschaftsberatung haben inhaltlich nichts miteinander zu tun. Sie werden hier in einer einzigen Rechnung ausgewiesen, weil für die beiden Bereiche eine einzige Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Thurgau besteht.



## Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Benefo, Frauenfeld

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung) sowie die Geschäftsführung der Stiftung Benefo für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Stiftungsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angenessene Detaliprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung und Geschäftsführung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entsprechen.

Sulgen, 18. Februar 2015

REVISIONSBERICHT

TWP Wirtschaftsprüfungs AG

Stefan Blatter
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Beilage Jahresrechnung

(TWP) Wirtschaftsprüfungs AG

Bahnhofstrasse 12 | Postfach 78 | 8583 Sulgen TG | Tel 071 644 90 40 | Fax 071 644 90 45 | info@twpag.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE

## **PERSONELLES**

Fachstelle Opferhilfe Thurgau (320 %): Susanne Lorenz, Soziologin M.A.

Julia Minder, Sozialarbeiterin BSc i.A. (befristet)
Elisabeth Rietmann, dipl. Sozialarbeiterin FH
Jasmin Schweizer, Sozialarbeiterin BSc
Nicole Steinhart, Sozialarbeiterin BSc

Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität (50 %):

Sandra Giachetti, dipl. Sozialarbeiterin FH

Budgetberatung (25 %):

Carmen Sieber, Budgetberaterin ASB

Mitarbeiterinnen auf den Beratungsstellen 2014 Geschäftsleitung (30 %):

Elisabeth Rietmann

Sekretariat/Buchhaltung (80 %):

Annemarie Winkler Denise Thalmann

## Rechtsauskunft:

lic. iur. Rolf Dätwyler

lic. iur. Silvia Gerlach-Schäffeler

lic. iur. Silvia Hangartner

lic. iur. Jürg Schlatter

lic. iur. Rita Wenger-Lenherr

lic. iur. Stefan Wenger

## Stiftungsrat

Therese Huber-Hirschi, Hefenhofen, Präsidentin

Delegierte Thurgauer Landfrauenverband

Marietta Wiederkehr, Frauenfeld, Vizepräsidentin

Delegierte Frauenzentrale Thurgau

Heidi Baggenstoss, Balterswil

Delegierte Thurgauische Evangelische Frauenhilfe

Rita Müller-Winter, Weinfelden

Delegierte Thurgauischer Katholischer Frauenbund

Theres Suter-Horat, Matzingen

Delegierte Gemeinnütziger Thurgauischer Frauenverein

## Mit beratender Stimme:

Stephan Felber, lic. iur., Departement für Justiz und Sicherheit

Sara Kurmann Meyer, lic. phil.

## **AUSBLICK IN DIE ZUKUNFT**

Die BENEFO-STIFTUNG feiert im September 2015 ihr 20-jähriges Bestehen. Was 1995 mit viel Frauenpower geschaffen und seither mit ungebrochenem Engagement gepflegt wurde, soll auch in Zukunft auf solider Basis weiter geführt werden: Unsere vier Beratungsstellen zu Gunsten von Männern und Frauen, Jugendlichen und Kindern im Thurgau, für Menschen in krisenhaften Lebenssituationen.

Deshalb hat der Stiftungsrat im November 2014 einen Strategieworkshop durchgeführt und sich für ein zukunftsweisendes Projekt entschieden. Im Gegenzug sollen die Jubiläumsaktivitäten in bescheidenem Rahmen gehalten werden. Alle bestehenden Beratungsangebote erfreuen sich grosser Nachfrage und sollen auf jeden Fall auf hohem fachlichen Niveau erhalten bleiben. Die Stiftung möchte auch künftig offen bleiben für Veränderungen und Weiterentwicklungen.

Konkret: Die Strukturen der Stiftung werden optimiert. Die «Budgetberatung» wird auf finanziell sichere Beine gestellt.

Die Umsetzung dieser Ziele kostet viel Geld. Wir freuen uns sehr, wenn Sie unsere Pläne unterstützen:



Spendenkonto Post: 85-4993-9, IBAN CH92 0900 0000 8500 4993 9, Vermerk «Projekt» frauen zentrale thurgau









# **20 JAHRE BENEFO-STIFTUNG**



TKF Thurgauischer Katholischer Frauenbund

Weitere Informationen zum Projekt entnehmen Sie bitte auch unserer Webseite: www.benefo.ch

